

# Die Liebe, die Liebe

Von abgemeldet

## Kapitel 16: Der erste Schultag

Der erste Schultag

„Ich hab verschlafen!!! Mama, warum hast du mich nicht geweckt?“ Bunny schrie, gerade hatte sie ihr Wecker aus einem ihrer schönsten Träume gerissen und sie war erschrocken aus dem Bett gefallen. Sie rannte ins Bad, warf ihren rosanen Schlafanzug in eine Ecke, duschte und zog sich ihre Schuluniform an. Dann entfernte sie die Schleifen aus ihren Haaren, die sie immer zum schlafen trug und sprühte Parfüm auf ihren Hals. Zufrieden nickend sah sie in den Spiegel. Sie fand sich heute besonders hübsch. „Bunny, wie lange brauchst du noch? Ich hab dir dein Essen in hierher gestellt.“ Bunnys Mutter guckte aus der Küche die Treppen nach oben. In der Hand hatte sie einen Kochlöffel. Ihre Tochter hatte wieder einmal verschlafen. Das konnte sie einfach nicht verstehen.

Bunny raste den Treppen hinunter, schnappte ihr Frühstück und schlüpfte in ihre Schuhe. Den Weg zur Schule rannte sie. „Oh wei oh wei ich komme gleich am ersten Tag zu spät. Frau Haruna wird sicher ganz schön sauer sein.“ Im Kopf malte sie sich aus, wie ihre Lehrerin sie vor die Tür schmiss. Der Gedanke gefiel Bunny gar nicht.

Auf halber Strecke zur Schule wurde sie von Minako eingeholt. „Schneller Bunny, wir sind ziemlich spät dran.“ Minako packte ihre Freundin am Handgelenk und zog sie mit. Bunny versuchte nach Luft zu schnappen. „Mina.. Minako.. Du.. du.. Ich kann nicht.. so.. schnell.“ Aber Minako kann kein Erbarmen und zog Bunny weiter, bis sie vor dem Schulgelände standen. Die beiden beugten ihre Oberkörper nach vorn und stützten ihre Hand auf ihren Beinen ab. Bunny schnaubte heftig.

Da ertönte die Schulglocke, diesmal war es Bunny, die ihre Freundin mit sich zog. Sie rannten schnell durch die Gänge der Schule, bis sie in dem Gang landeten, in dem sich ihr Klassenzimmer befand. Bunny hetzte, Minako war dicht hinter ihr. Bunny zog rasch die Tür zum Klassenzimmer auf und blieb wie erstarrt stehen, während Minako von hinten in Bunny reinraste. „Warum hältst du denn einfach so an?“ Dann folgte sie Bunnys Blick, der auf Seiya ruhte. „Hallo Schätzchen! Du bist ganz schön spät.“ „Das finde ich allerdings auch.“ Frau Haruna erschien hinter den beiden. „Aber da ich selbst ein wenig spät bin werde ich von einer Strafe absehen.“ Bunny seufzte und setzte sich auf den Stuhl vor Seiya. Sie spürte seine Blicke auf sich, dabei kribbelte es in ihrem Bauch. ‚Was ist das für ein Gefühl?‘ Sie konnte es einfach nicht zuordnen. Aber es fühlte sich so wunderschön an. War das etwa.. Nein, das konnte nicht sein. Sie schrieb im Unterricht ungewöhnlich viel mit, sie versuchte sich zu konzentrieren, aber in Gedanken war sie bei Seiya. Sie mochte es nicht, wenn er sie so anstarrte. Nach der Stunde lies sie sich auffällig viel Zeit beim Zusammenpacken ihrer Sachen. Auch Seiya

brauchte sehr lange um seinen Block und seinen Stift wegzuräumen. Ami schob Yaten, Minako, Taiki und Makoto aus dem Raum, sodass Bunny und Seiya allein sein konnten. „Du hast dich nicht verändert Schätzchen.“ Ihr Herz machte einen großen Satz, sie wagte es nicht ihn anzusehen. Sie konnte sich nicht rühren. Aber sie merkte wie er ihr näher kam, ihr Herz schlug schnell. Er fasste ihr an die Schulter. „Sieh mich doch wenigstens an.“ Er drehte sie zu sich. Nun schauten sie sich direkt in die Augen. Beide wurden rot, erkam ihrem Gesicht immer näher. „Ich habe dich vermisst mein Schätzchen.“ Dann küsste Seiya sie auf die Wange. Bunny fand das nicht unangenehm. „Seiya.“ Er hielt ihr einen Finger auf den Mund. „Sag jetzt nichts. Ich weiß, dass du Mamoru hast.“ Bunny schluckte. „Er ist in Amerika und studiert.“ Seiya versuchte nicht zu zeigen, wie sehr ihn diese Tatsache erfreute. „Du vermisst ihn, stimmts?“ Bunny nickte und ihr liefen Tränen über die Wangen. Sie wollte nicht weinen, aber sie war so unendlich traurig. Seiya nahm sie in seine Arme und schenkte ihr Trost. „Nicht weinen, ich bin doch jetzt bei dir.“ Sie schmiegte sich fest an ihn. Seiya fühlte nichts außer Eifersucht. Er hatte gehofft, dass Bunny und Mamoru nicht mehr zusammen wären und nun tröstete er sie, weil ihr Freund nicht bei ihr war. Er ärgerte sich sehr darüber, aber wenn es die einzige Möglichkeit war, Bunny näher zu kommen, so nahm er diese Chance war.

Ami und Taiki lugten durch die Tür. „Ähm.“, räusperte sich Taiki und die beiden fuhren auseinander, „Makoto hat uns zu sich eingeladen, wir wollen zusammen kochen. Habt ihr Lust?“ Bunny und Seiya nickten und verließen den Raum. Bunny fühlte sich besser, sie mochte es, wenn Seiya in ihrer Nähe war. Seiya dachte darüber nach, wie er seine Bunny für sich gewinnen konnte. ‚Ich bin nicht den weiten Weg gekommen, nur um dich mit einem anderen zu sehen. Ich werde um dich kämpfen Schätzchen.‘

Um Kommentare wird gebeten.. :-)